



ZWERGENBLATT



Ronja Schröter, Mäusegruppe, 4 Jahre



17. AUSGABE

ZEITUNG AUS DEM
EVANGELISCHEN KINDERGARTEN
SCHÖNRASEN WALTERSHAUSEN



Schnell verging die Zeit und wir können nun schon wieder von den vergangenen sechs Monaten berichten.

Das Festjahr ist zu Ende. Seit der letzten Ausgabe des Zwergenblattes konnten wir noch einige Höhepunkte erleben. Neben dem gelungenen Festgottesdienst und dem Tag der offenen Tür war die Lichterwoche ebenfalls ein voller Erfolg. Dazu werden die Kollegen in dieser Zeitung noch berichten.

Was ist noch alles bei uns passiert? Ganz gespannt fieberten wir der Übergabe des vorletzten Bauabschnittes entgegen. Der Termin der Übergabe wurde ständig nach hinten korrigiert, so dass wir am Tag der offenen Tür leider nicht den neuen Bereich vorstellen konnten.

Ende September war es dann endlich soweit: der Bauabschnitt war abgeschlossen, die Gruppen bezogen ihre neuen Räume und der letzte Abschnitt konnte beginnen. Das Bauamt stellte uns die Ablaufplanung vor und damit war ein Ende in Sicht.



Baustelle Ostflügel März 2017

Der Abriss ging zügig voran und auch die anderen Gewerke hielten die Termine ein. Aus jetziger Sicht werden zu Ostern alle Gruppen in ihren Räumen sein, und das Dachgeschoss kann wieder als Gemeinschafts- und Turnraum genutzt werden. Allerdings bekommt der Raum vorher einen neuen Farbanstrich.

Etwas wird sich für die Kinder und für Sie als Eltern dann verändern: Für alle Gruppen der mittleren Etage entsteht eine Gemeinschaftsgarderobe, die vom großen Treppenhaus direkt zu erreichen ist. Die Schaffung dieser Garderobe war eine Auflage des Brandschutzes, da sich in den Fluchtwegen keine Garderobenschränke, also keine Brandlasten befinden dürfen.

... 17. Ausgabe des Zwergenblattes!

Das bedeutet für uns, die Flure in den Bereichen sind dann leer und können von den Gruppen zum Spielen genutzt werden. Außerdem wird der Schmutz der Straßenschuhe nicht so stark in die Gruppen getragen.



Nachteilig wird allerdings sein, dass wir weniger Überblick über die Garderoben haben. Wir möchten

Sie daher bitten, wertvolle Gegenstände nicht in den Fächern aufzubewahren, sondern mit in die Gruppe zu geben oder zu Hause zu lassen. Mitgebrachte Spielgegenstände an Spielzeugtagen sollten auch nicht auf den Garderobenschränken abgelegt werden. Wir als Kindergarten können dafür auch leider keine Haftung übernehmen. Aber ich denke, es werden sich Möglichkeiten finden und der Ablauf in der Garderobe verläuft unproblematisch. Wir freuen uns jedenfalls auf das Ende der Bauzeit. Ein letzter Schritt des Umbaus erfolgt während der Schließzeit im Sommer. Dann soll die Treppe inklusive Treppenhaus saniert werden.

Ich hoffe, dass alles so gut abläuft, wie es geplant ist und dass wir dann unseren Kindergarten wieder uneingeschränkt nutzen können.

Von hier aus möchte ich Ihnen auch noch einen kleinen Ausblick auf die Sommermonate geben: Es ist u.a. geplant, einige Spielgeräte auf dem Außengelände zu erneuern. Alles bleibt in Bewegung.

Seien Sie gespannt!

Und nun wünsche ich viel Spaß beim Lesen des Zwergenblattes.

Ihre Heike Wojke

Impressum

Herausgabe: März 2017 (2-mal jährlich) 17. Auflage

V.I.S.d.P. Heike Wojke

Redaktionskreis: H.Wojke, I.Ernst, A.Gliem, G.Härter, M.Häfner, U.Bielert, G.Henkel, E.Reinhardt, M.Melzer, S.Halter, S.Elflein, S.Wesche, G.Schubert, A.Voigt, G.Reichenbach

Layout: D.Ernst

Kontakt: Ev.Kita Schönrasen, Schönrasen 17, 99880 Waltershausen,

☎ 03622 / 68347

✉ kita-schoenrasen@t-online.de

Redaktionsschluss: 09.03.2017

Feierlichkeiten zu 60. Geburtstag

Der September war gekommen, und der Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres, sozusagen die Geburtstagsparty für unseren Kindergarten stand nun an. Dieses Ereignis hatten wir von langer Hand und in eifrigem Tun vorbereitet. Und wir freuten uns auf diesen Tag.

Zahlreiche Gäste waren unserer Einladung in die Stadtkirche gefolgt und erlebten mit uns gemeinsam einen Festgottesdienst, durch den Frau Kummer, unsere Pastorin, führte und den die Kinder der Grashüpfer- und der Waldgruppe, das Erzieherteam und Vertreter des Gemeindegemeinderates sowie des Elternbeirates mitgestalteten.

Nach dem Ende des Gottesdienstes begann der „Tag der offenen Tür“ im Kindergarten. Dort wurden alle Gäste persönlich empfangen. Trotz des starken Regens kamen viele Besucher. Auf der Terrasse sangen die Erzieher ein eigens umgeschriebenes Geburtstagslied (passender wäre gewesen: „Heute mag es regnen, stürmen oder schnei'n....). Im Anschluss überbrachten uns Vertreter der Stadt, der Feuerwehr und der Kirchengemeinde liebe Grußworte und Präsente.

Für den Nachmittag hatten wir einige Höhepunkte für die Kinder und eine Ausstellung zum Thema „60 Jahre Kindergarten“ vorbereitet. Hier waren unsere ganze Phantasie und unser Organisationstalent gefragt.

Neben Bildern sollten auch Möbel, Spielsachen, Kleidung, Bücher u.v.m. ausgestellt werden. Mit der Organisation begann aber auch die Erinnerung. Es wurde lustig. Immer wieder riefen wir: „*Weißt du noch?*“.

Das war spannend und bewegend zugleich. Unsere Ausstellung war sehr gut besucht und ein voller Erfolg. Viele ehemalige Kinder und Erzieher waren zu Gast und schwelgten in Erinnerungen. Wir Kolleginnen schwankten zwischen Begeisterung, Rührung und Spaß. Auch alle weiteren Angebote wurden von den Besuchern gut genutzt, sogar die Kastenrutsche im Freien fand *regen* Zuspruch (im doppelten Sinne.). In einer kleinen Kaffeerunde für ehemalige Kollegen wurde über vergangene Zeiten geplaudert und alle waren froh, sich einmal wiederzusehen. Frau Reinhardt, eine langjährige Kollegin, schildert auf der folgende Seite ihre ganz persönlichen Eindrücke des Tages.

Heike Wojke, Ute Bielert



Jubiläum aus Sicht einer ehemaligen Kollegin

Am Anfang des Jahres bekam ich eine sehr schön gestaltete Einladung zum Kindergartenjubiläum „60 Jahre Kindergarten Schönrasen– damals bis heute“. Ich freute mich sehr darauf, denn im Kindergarten Schönrasen hatte ich über 40 Jahre als Erzieherin gearbeitet.



Ein gut besuchter Gottesdienst in unserer Stadtkirche war der Auftakt dieses Geburtstagsfestes. Zur Begrüßung sangen alle Erzieher den schönen Kanon: „*Lasst uns miteinander singen, loben danken dem Herrn...*“. Ich hätte vor Freude am liebsten mitgesungen. Im Stillen tat ich es. Beeindruckt von dem kindgerecht gestalteten feierlichen Gottesdienst gingen wir zum „Geburtstagskind“ in den Schönrasen.

Der Kindergarten strahlte in Festkleidung. Die wunderschöne moderne und praktische Umgestaltung des Hauses und des Außengeländes machen den Kindergarten zu einem interessanten und erlebenswerten „Wohlfühlort“ für Klein- bis Vorschulkinder.

Viele Überraschungen waren vorbereitet. Trotz starken Regens startete eine bunte Luftballonaktion. Es gab eine Ausstellung mit vielen Fotos, Möbeln und Materialien aus „alten Zeiten“. Für uns ehemalige Mitarbeiterinnen war eine Geburtstagstafel gedeckt. Der Nachmittag war gefüllt mit



Wiedersehensfreude, Umarmungen und Erinnerungen nach dem Motto:

„*Genießen wir, was uns der Tag beschert! Wer weiß, ob solch ein Tag uns wiederkehrt...*“ (Hafis).

Ein herzliches Dankeschön dem Mitarbeiterteam, von der Leitung bis zum technischen Personal! Mit Bravour und einem freundlichen Lächeln gestalteten sie den 60. Geburtstag aus und feierten mit Kindern, Eltern, Gästen, ehemaligen Kindergartenkindern und Mitarbeitern. Viele Feste habe ich in meiner langjährigen Tätigkeit im Kindergarten mitgestaltet und weiß die Arbeit und Mühe zu schätzen. Danke! Bleibt so ein wendiges, ideenreiches Team nach dem Grundsatz:

„*Gehe in deiner Arbeit auf, nicht unter!*“ (Jacques Tati) Elke Reinhardt

Schnappschüsse auf der Jubiläumsfeier



60. Geburtstag



Spende

Im Dezember erhielten wir die Nachricht, dass ein Teil des Erlöses aus der jährlichen Weihnachtstombola der Firma Dätwyler unserem Kindergarten als Spende zukommen soll.

Im Januar überreichte uns Herr Sutor als Vertreter der Firma **500 Euro**.

Wir freuen uns sehr darüber, denn wir können das Geld für die Erneuerung unserer Schaukeln sehr gut gebrauchen. **Vielen Dank!!!**



*Heike Wojke
im Namen
aller Kinder und
Mitarbeiter*



Projektwoche mit Senioren

Besondere Tage erlebten die Kinder wieder einmal mit der Seniorentagesbetreuung in der Bahnhofstraße.

Beim gemütlichen gemeinsamen Basteln und Malen erfreuten diesmal Kinder aus der Grashüpfer- und Spatzengruppe die Senioren und bescherten ihnen abwechslungsreiche und schöne Vormittage.

Diese zwei mal jährlich stattfindenden Projektwochen bieten gute Chancen für Kinder und Senioren, sich zu begegnen, gemeinsame Erfahrungen zu machen und somit Beziehungen zueinander aufzubauen.

Wir erleben bei den Senioren immer wieder ein offenes freundliches Entgegenkommen. Es ist ein unbefangenes Treffen auch seitens der Kinder. Sie gehen offen und unvoreingenommen auf die alten Menschen zu, führen kleine Gespräche und fragen ganz ohne Scheu, wozu z.B. ein Gehstock oder ein Rollator gebraucht wird.



Aus Platzgründen und um eine Überforderung von beiden Seiten zu vermeiden, können immer nur wenige Kinder die Senioren besuchen.

Betreuungspersonal und Erzieher planen die Projektwoche in gemeinsamer Absprache, sorgen für eine positive Atmosphäre und gutes Gelingen bei der Gestaltung des Projektes.

Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Zusammentreffen im Frühjahr. Dann stehen Musik und Bewegung im Vordergrund.

Grit Härter

Neu in unserem Team:

Melanie

Mein Name ist Melanie Melzer, ich bin 22 Jahre alt und komme aus Ernstroda. Seit Juli letzten Jahres habe ich den Abschluss zur Staatlich anerkannten Erzieherin und arbeite nun seit August 2016 im Evangelischen Kindergarten Schönrasen. Derzeit bin ich in der Gruppe „Die Waldkönige“ tätig.



Da ich bereits in zwei evangelischen Kindertagesstätten gearbeitet habe und dem Gemeindegemeindevorstandes des Evang.-Luth. Kirchengemeindevorstandes St. Wigbert, Ernstroda – Schönau v. d. Walde angehöre, freue ich mich besonders, auch jetzt in einer christlichen Einrichtung arbeiten zu dürfen. Die tägliche Arbeit im Kindergarten in Verbindung mit Gott zu bringen,

empfinde ich als besonders wertvoll für meine Arbeit. Der Glaube an und das Sprechen über Gott kann den Kindern ein Wegbegleiter im Heranwachsen sein. Zudem lernen sie ganz nebenbei kirchliche Feste kennen, feiern diese gemeinsam mit uns und erfahren etwas über deren Hintergründe.

Melanie Melzer

Sissy

Mein Name ist Sissy Halfter. Ich bin 16 Jahre alt und komme aus Schönau vor dem Walde.

Ich leiste seit dem 01.09. 2016 bis zum 31. 08. 2017 einen Bundesfreiwilligendienst in der Evangelischen Kindertagesstätte Schönrasen.

Diese Arbeit bereitet mir sehr viel Freude, da ich Kinder sehr gern habe.

In der Miniausgruppe fühle ich mich sehr wohl. Die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen klappt sehr gut. Ich freue mich immer aufs Neue, denn ich bekomme jeden Tag ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Mit den Kindern spiele, male, singe, lache und tanze ich.



Mein Berufswunsch ist es, Erzieherin zu werden.

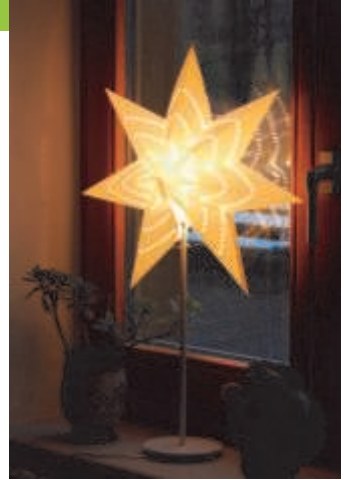
Sissy Halfter

„Zünde an ein Licht, das die Dunkelheit erhellt...“ Lichterwoche

In der dunklen Jahreszeit sehnen wir uns nach Licht und Wärme.

Im Jubiläumsjahr näherten wir uns auf besondere Weise, mit einer LICHTERWOCHE, dem St. Martinstag. Dafür wurde eine Woche lang das ganze Haus „abgedunkelt“, also möglichst kein elektrisches Licht angeschaltet. Jede Gruppe gestaltete eine Laterne für eine wunderbar bunte „Lichterleine“ im Flur. Außerdem waren im Eingangsbereich, in den Fluren und den Zimmern Kerzen, Lichterketten und Laternen aufgestellt oder aufgehängt. Dabei entstand eine ganz besondere Atmosphäre. Individuelle Angebote in den Gruppen und offene Angebote im Haus, von Puppenspielen bis zu Experimenten, von Basteleien bis zu Meditationen, Lieder, Tänze und viele Angebote mehr, machten die Tage aktiv, abwechslungsreich und spannend.

Den Kindern die Geschichte vom St. Martin nahezubringen, gehörte in der Lichterwoche genauso traditionell dazu wie das Backen und Teilen der Martinshörnchen. Das Martinsfest wurde wie alljährlich



mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche eröffnet. Dabei gestalteten einige Erzieherinnen diesmal passend zur Lichterwoche ein Schattenspiel. Natürlich fand anschließend der Laternenumzug zum Kindergarten statt. Dort wurde am Lagerfeuer mit Fettbrot und heißen Getränken gefeiert.

Die Themenwoche endete mit einer Andacht im Feierraum. Ein Höhepunkt dabei war der feierliche Lichtertanz der Kinder aus der Grashüpfergruppe. Danke dafür!

So wie das Licht die Dunkelheit erhellt und erwärmt,

**so wollen wir Licht für andere sein,
trösten und helfen, da wo es notwendig ist.**

Ines Ernst



Was ist denn fair?

Das ist Thema des Weltgebetstages „Philippinen“ im März 2017
Faire oder gerechte Verteilung von Dingen, von Aufgaben/Arbeit, von Belohnungen/Lohn – das verstehen Kinder schon.

Als Erzieher müssen wir uns natürlich sehr intensiv auf ein solches Thema vorbereiten. Was sind die Ursachen für Armut auf den Philippinen? Sie hängen mit ungerechtem Welthandel, mit den Folgen der Kolonialzeit und in gewisser Weise mit unserem Reichtum zusammen.

Die Kinder können schon überlegen und Zusammenhänge herstellen. Hier wie dort arbeiten die Mütter und Väter. Bekommen sie genug Lohn, um ihre Familien gut zu versorgen?

Verarmte Fischer an den Küsten der Philippinen und Überfischung im Südchinesischen Meer auch durch EU-Fischereiflotten – was hat das miteinander zu tun? Und so weiter.



Weltgebetstag

Und was hat das mit uns zu tun?

Was können wir Erwachsenen im Kindergarten denn tun, was echt fair ist, um den Kindern Fairness vor zu leben? Als Erstes natürlich selbst möglichst fair/gerecht sein! Das müssen wir immer wieder üben!!!

Ein Beispiel:

„Das Leben der Fischer“ ist ein Thema, welches mit den Kindern bearbeitet werden kann. Kinder können schon verstehen, dass Fischfang in kleinen Mengen vertretbar ist, Überfischung der Meere jedoch nicht.

Wir Erwachsenen können darauf achten, nur MSC-zertifizierten Fisch zu kaufen und versuchen, von unserem Essenanbieter zu fordern, künftig nur solchen Fisch für unseren Kindergarten zu kochen.

Wie finden Sie das?



Gesine Henkel

Familiengottesdienst
zum Weltgebetstag

Andacht im
Kindergarten



Sarepta

Seit zwei Jahren haben wir Schmetterlinge jeden Monat mindestens eine „Verabredung“ in der „Sarepta“, dem Seniorenheim im Schönrassen.

Wir bringen musikalische Beiträge zu den Themennachmittagen der Bewohner. Sie feiern zum Beispiel: den Erntedank, den Martinstag, ein Weinfest, den Nikolaustag mit Weihnachtsmarkt, Weihnachten, Fasching, Frühlingstanz, Maitanz, Johannisfeuer und den Weltgebetstag. Sehr freudig werden wir von den Bewohnern begrüßt.

Sie beobachten uns genau und suchen das Gespräch. Vielen Bewohnern zaubern wir ein Lächeln ins Gesicht, wenn wir Lieder singen, die sie mitsingen können.

Besonders freuen sich die Kinder, wenn sie einigen Bewohnern kleine Geschenke für besondere Aktivitäten im Haus und allen Bewohnern die Weihnachtsgeschenke überreichen dürfen.

Auf unseren Spaziergängen achten die Kinder immer auf ältere Personen, die im Rollstuhl spazieren gefahren werden und fragen, ob diese auch zu UNSEREN Senioren gehören.

Andrea Gliem



Nikolaus und Co.

Der Nikolaus stapft aus dem tiefen Wald, um die Stiefel aller Kinder im Schönrasen zu füllen. Vorher hat er sich natürlich mit den Eltern des Elternbeirat abgestimmt, damit er bei der Arbeit ganz ungestört ist.

So haben sich am 06. Dezember alle Kinder von groß bis ganz klein im Obergeschoss des Kindergartens versammelt. Gespannt warten alle bis das Märchen beginnt. Eine Blumenwiese ist zu sehen, ein Apfelbaum, ein Ofen, ein Häuschen und ein Brunnen – na könnt ihr schon erraten, welches Märchen gespielt wird? Noch nicht? Es gibt auch noch eine Mutter, zwei Töchter, eine alte Frau und einen Gockelhahn – richtig erraten: FRAU HOLLE.



Ein bunter Gockelhahn flattert herein und die Kinder werden entführt in die Welt von Frau Holle und dem Dorf der Mutter mit ihren zwei Töchtern. Die Eltern werden in den Kostümen kaum erkannt und binden alle Kinder aktiv mit ins Geschehen ein. So bleiben alle gespannt und keiner langweilt sich.

Die Goldmarie schüttelt sogar richtigen Schnee aus der dicken Bettdecke, aber bei der Pechmarie muss Frau Holle sogar ihre Sonderspeziallupenbrille aufsetzen, um überhaupt ein Krümelchen Schnee auf der Erde zu entdecken.

So ist es kaum verwunderlich, dass die Goldmarie mit einem goldenen Kleid, einer goldenen Spule und einem goldenen Umhang reichlich belohnt wird und die Pechmarie am Ende ganz mit schwarzem Pech übergossen da steht und sich wundert.

Die Kinder sind sich einig: nur, wenn man freundlich ist und fleißig mit-hilft, hat man sich auch eine Belohnung verdient.



Und die Belohnung für ganz tolles Zuhören und lautes Klatschen war nach dem Märchenende schon in den Stiefeln versteckt.

Susanne Elflein

Winter bei den Eichhörnchen

*„Es schneit, es schneit! Kommt alle aus dem Haus!
Die Welt, die Welt sieht wie gepudert aus.“ (R. Zuckowski)*

Endlich gab es wieder einmal einen echten Winter mit allem, was dazu gehört. Wir bauten Schneemänner, entdeckten Spuren im Schnee und waren immerzu auf unserem kleinen Rodelberg mit den Poporutschern



unterwegs. Sogar einen Eisköniginnenpalast mit vielen bunten Eiskristallen bauten wir. Dazu schaufelten wir zunächst einen Schneeberg. Es wurde geschoben und geformt, bis der Palast fertig war.



Nun färbten wir Wasser und stellten es über Nacht ins bitterkalte Freie. Wir erkannten am nächsten Morgen: Aha, aus Wasser und Kälte entsteht festes Eis. Und wir staunten soooo sehr, welch bizarre Kristalle die Natur gezaubert hatte. So ein Wunderwerk! Damit schmückten wir unseren Eispalast und waren mächtig stolz

Winter bei den Eichhörnchen

Weil Frau Holle es in diesem Jahr wirklich gut mit uns gemeint hatte, und weil das Elterntheater von Frau Holle die Kinder so beeindruckt hatte, zeigten sie großen Gefallen an dem Märchen. Immer wieder entstanden im Spiel kleine Szenen aus der Geschichte. Also nahmen wir das Interesse der Kinder auf und erarbeiteten mit ihnen ein kleines Theaterstück.

Zieh uns heraus!
Sonst verbrennen wir!.

Schüttle mich!
Meine Äpfel sind
allesamt reif.



Du kannst bei mir bleiben,
wenn du die Betten schüt-
telst, dass es auf der Erde
schneit!.



Jeder durfte je-
de Rolle spie-
len. Der Text war
immer wieder an-
ders. Wir waren er-
staunt über den Mut
zum freien Sprechen
und Darstellen.
Deshalb gab es auch
einen Applaus von
unseren eingelade-
nen Zuschauern :
Frau Wojke und den
Kindern und Erzie-
hern der Schmetter-
lingsgruppe.

Hast du die Spule hinein
fallen lassen, so hole sie
auch wieder heraus!.



Wie siehst du denn aus?
Du bist ja voller Pech!



G. Schubert & Ines Ernst

Der Zuckertütenclub in Aktion

Im September 2016 wurden 32 Vorschüler in unseren Zuckertütenclub aufgenommen. Sie sind jetzt die „Großen“ in unserem Kindergarten. In ihrem letzten Kindergartenjahr wurden und werden ihnen jeden Monat verschiedene Höhepunkte geboten, bei denen sie mit Spaß und Freude Neues erleben und lernen. So fuhren wir z.B. gemeinsam zum Kinderliederfestival nach Gotha. Zwei Stunden Unterhaltung von regionalen Liedermachern vergingen wie im Flug.

Wir wanderten zum Schloss Tenneberg und erlebten eine Führung durch das Museum. Hier gab es viele interessante Dinge zu entdecken. Wie lebten die Menschen früher, wie wohnten sie, welche Arbeitsgeräte hatten sie zur Verfügung? Sehr interessant waren auch die Puppen. Unvorstellbar, dass damit mal jemand gespielt hat! Die Kinder zeigten sich sehr neugierig und wir Erzieherinnen staunten nicht schlecht über bereits vorhandenes Wissen. Super!



In der Adventszeit verbrachten wir im Gemeindehaus einen ruhigen Bastelnachmittag. Die Mädchen und Jungen zeigten sich wieder sehr geschickt im Umgang mit Papier, Schere, Kleber und anderen Materialien. So entstanden wunderschöne Schneeflocken, Elche und Wichtel. Außerdem waren wir wie jedes Jahr in die Gärtnerei Meier zum Basteln von Weihnachtsgestecken eingeladen. Die Frauen und Männer organisierten das einmal mehr ganz toll und verwöhnten uns mit Tee und weihnachtlichen Naschereien. Vielen lieben Dank! Im Januar hatte es endlich geschneit und wir konnten eine spontane Rodelpartie starten. Es ging auf zur Kräuterriese, alle ausgestattet mit Popo-Rutschern. Was für ein Spaß! In unseren Kindern steckt viel Wissensdurst. Um diesen zu stillen, sind mehrere Forschertage geplant. Am ersten Tag ging es hauptsächlich um Flüssigkeiten. Welche Gegenstände können im Wasser schwimmen – Büroklammern? Reißzwecken? Probiert es zu Hause einmal aus! Kann man mit Wasser einen Berg „bauen“? Und wie stellt man bunte Milch her? Fragen Sie Ihre Kinder!



Im Januar hatte es endlich geschneit und wir konnten eine spontane Rodelpartie starten. Es ging auf zur Kräuterriese, alle ausgestattet mit Popo-Rutschern. Was für ein Spaß! In unseren Kindern steckt viel Wissensdurst. Um diesen zu stillen, sind mehrere Forschertage geplant. Am ersten Tag ging es hauptsächlich um Flüssigkeiten. Welche Gegenstände können im Wasser schwimmen – Büroklammern? Reißzwecken? Probiert es zu Hause einmal aus! Kann man mit Wasser einen Berg „bauen“? Und wie stellt man bunte Milch her? Fragen Sie Ihre Kinder!



Der Zuckertütenclub in Aktion

Im Februar und März drehte sich alles um die Sicherheit. Ein Projekt hieß „Sicherheit braucht Köpfchen“. Clown Hajo und seine Freunde zeigten den Vorschulkindern, was zur Sicherheit im Straßenverkehr gehört.

Zum gleichen Thema kam Frau Wilhelm von der Polizei Gotha in unseren Kindergarten. Sie erklärte viele wichtige Dinge. Natürlich wussten die Kinder auch schon vieles davon. Wir übten noch einmal gemeinsam, wie eine Straße sicher überquert wird. Herr Christ von der Feuerwehr besuchte uns und erzählte uns Wissenswertes zur Sicherheit in Gebäuden, im Kindergarten und Zuhause. Später besuchten wir ihn in der Feuerwache Waltershausen. Es war unheimlich spannend, in einem richtigen Feuerwehrauto zu sitzen – wow.



Polizei, Feuerwehr – was fehlt da noch? Natürlich, der Rettungswagen! Vom DRK bekamen wir auch Besuch. Wunden versorgen, Verband anlegen – kein Problem mehr für unsere Vorschüler. Sie sind nun alle kleine Ersthelfer. Und wie ein Rettungswagen von innen aussieht, wissen sie nun auch.

Vielleicht sehen wir einige unserer Kinder in zwanzig Jahren einmal wieder

als starke Polizisten, mutige Feuerwehrleute oder Rettungsassistenten? Wäre doch toll!

Silke Wesche



Bilder Zuckertütenklub



Forschertag



Kräuterwiese



Besuch in der Bibliothek



Erste Hilfe Kurs



Vorschulkinder der Spatzengruppe

Fasching



Am Rosenmontag hieß es wieder: „Walerschusen Helau“. Wir feierten in bunten Kostümen und mit guter Laune Fasching. In der Cafeteria der Sarepta hatten alle Kinder und natürlich auch Erzieherinnen viel Platz zum Tanzen und um gemeinsam Spaß zu haben. Unterstützt wurden wir wieder von DJ Herbert, der tolle kindgerechte Faschingsmusik für uns spielte. Ein Höhepunkt war der Besuch einiger Mitglieder des Elferrates und der Karnevalsturner Walterhausen.

Das große und das kleine Prinzenpaar (Prinzessin Emily und Prinz Timo aus der Grashüpfergruppe) tanzten einen Walzer. Tanzmariechen Maria und Tanzmajor Adrian sowie Tanzmariechen Fabienne vollführten wahre Akrobatik.

Auch ein paar Erzieherinnen hatten sich ein kleines, lustiges Programm für die Kinder ausgedacht. Es war ein rundum gelungener Faschingstag.

Michaela Häfner



Weiterbildungstag: „Kinder U3“ Referentin Susanne Borris

Unsere Weiterbildung im März weckte bei allen Erzieherinnen großes Interesse. Selbst unsere „alten Hasen“ konnten neue Erkenntnisse und viele Anregungen für ihre tägliche Arbeit mitnehmen



Die Altersspanne von 0-3 Jahren ist eine der wichtigsten Entwicklungsphasen. In dieser Zeit gehen die Kinder den ersten Schritt in den Alltag. Man nennt es Selbständigkeit am eigenen Körper.

Die goldene Regel dazu:

...mit Kindern leben und den Alltag gemeinsam bewältigen...

Jedes Kind hat einen inneren Drang, sich zu entwickeln. Es will wachsen und Lernen. Dabei gibt es zwei wichtige Grundsäulen: Soziales Lernen und exploratives Lernen. Soziales Lernen beruht auf der Fähigkeit zur Nachahmung.

Die Kinder brauchen Anregungen und den Umgang mit vertrauten Personen. Exploratives Lernen ist die Aneignung von Kenntnissen über die dingliche Welt. Diese erwirbt das Kind überwiegend im Spiel. Wir Erzieherinnen aber auch Sie, liebe Eltern als engste Bezugspersonen, brauchen, um diesen Prozess begleiten zu können, sehr viel Feinfühligkeit. Diese ist die Basis, um Bedürfnisse und Absichten der Kinder wahrnehmen, deuten und beantworten zu können. Das Kind erlangt Vertrauen, wenn es erlebt, dass seine Bedürfnisse verstanden und ernst genommen werden. Wir übernehmen also eine vertrauensstiftende Rolle.

Wie schaffen wir das?

Ganz wichtig für Kinder in diesem Alter sind:

- Zuwendung: *Ich habe immer eine liebevolle und warmherzige Kommunikation mit dir*
- Sicherheit: *Ich bin bei deinen Eigenaktivitäten immer für dich erreichbar*
- Stressreduktion: *Bei Irritationen, Angst und Unbehagen helfe ich dir schnell zu einer positiven Stimmungslage zurückzukehren durch Nähe, Trost und Unterstützung*
- Explorationsunterstützung: *Ich bin der sichere Hafen, in den du jederzeit zurückkehren kannst, wenn du die Welt eigenständig erkundest*
- Assistenz: *Ich biete dir Hilfe und Unterstützung an, wenn du an die Grenzen deiner Möglichkeiten gerätst.*



Vier wichtige Ausdruckskanäle helfen uns, den Kindern unsere Feinfühligkeit zu zeigen. Das sind die Sprache, unsere Stimme, das Gesicht mit seiner Mimik und unser Körper.

Wenn wir diese Grundregeln beachten, geht es unseren Kindern hier und zu Hause richtig gut.

R. Braune-Korn

Zwischen kitzelnden Grashalmen und Gänseblümchen erfahren Kinder den Frühling. Die milden Strahlen der Märzsonne, der rasche Wechsel zwischen Regenschauer und Himmelblau sowie das erwachende Leben in der Natur wollen erlebt werden. Kinder erkunden die Welt mit allen Sinnen. Alles, was sich bewegt und verändert, weckt die kindliche Neugier.

Mit kleinen Kindern den Frühling erleben und gestalten

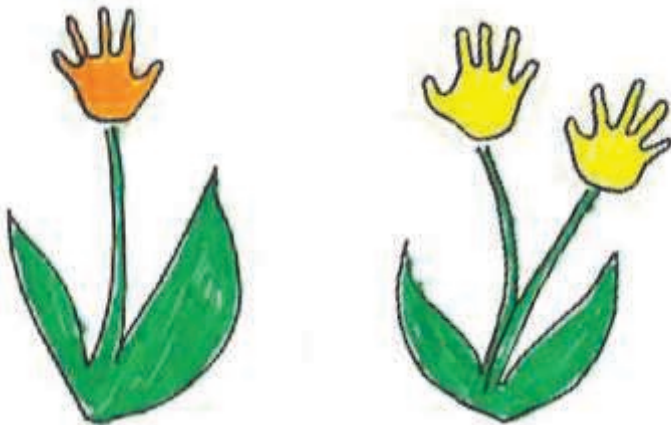
Gestalte dir mit deinen Händen eine schöne Tulpe. Du nimmst dafür ein Blatt Papier. Es eignet sich aber auch die Fensterscheibe.

Tulpenhände

Material:

Saugfähiges Papier, Malfarbe, Pinsel

Mit grüner Farbe malen wir ein oder zwei Blattstängel und Blätter auf das Papier, die Kinder drucken mit ihren Handflächen in verschiedenen Farben Blütenkelche auf die Stängel. Jede Hand und damit auch jede Tulpe sieht ein wenig anders aus. Eng aneinandergeklebt ergeben die kleinen Kunstwerke eine reich-blühende Frühlingswiese.



Variation:

Wird die Hand drei bis viermal mit gespreizten Fingern rund um einen vorher aufgemalten Mittelpunkt abgedruckt, entsteht ein Riesengänseblümchen.

Fingerspiel

Mit dem folgenden Fingerspiel erleben Sie mit Ihren Kindern spielerisch das Frühlingserwachen.

Fünf Vögelein von *Monika Lehner*

Fleißig baut die Vogelmutter

eine Hand zum Nest formen
Die Bewegungen der anderen
Hand begleiten den Text
Die Finger krabbeln rund um das
Nest.

**ein kuscheliges Nest.
Fünf Eier legen sie rasch hinein.**

zärtlich über das Nest streichen
Daumen und Zeigefinger legen
etwas ins Nest

Sie brütet warm und fest.

das Nest oben schließen

**Bald schlüpfen aus fünf Vögelein,
eins schlüpft aus jedem Ei.**

im Nest eine Faust machen
die Finger nacheinander ausstrecken.

Sie rufen laut, machen Radau,

die Finger tanzen lassen, laute
Stimme;

die Mutter kommt herbei.

mit gespreizten Fingern zum Nest
fliegen.

So hungrig sind fünf Vögelein.

Daumen und Zeigefinger formen
einen Schnabel.

**Die Mutter hat sie lieb.
Ein jedes kriegt'nen dicken Wurm**

diesen öffnen und schließen
zärtlich über das Nest streichen
Daumen und Zeigefinger legen
etwas ins Nest.

und ruft ganz laut piep, piep.

die Hand seitlich an den Mund
legen

**In ihrem Nest fünf Vögelein
flattern auf und nieder.**

im Nest eine Faust machen
die Finger flatternd auf und ab
bewegen

Sie fliegen bis zum Himmel rauf

hoch hinauf fliegen lassen mit
ausgestrecktem Arm

und kommen recht bald wieder.

Gerlinde Reichenbach

Hallo, liebe Leser!

Gerne möchte ich euch von den Veranstaltungen berichten, an denen wir als Förderverein beteiligt waren.

Am 1. Advent, dem 27.11.16, waren wir im Gleisdreieck zum Weihnachtsflohmarkt mit einem Tombolastand dabei. Unterstützt wurden wir mit Gutscheinen vom griechischen Restaurant „Metaxa“ und dem Nagelstudio „Nagelneu“, mit Preisen von den Teilnehmern des Basars und Trinkflaschen des Fitnessstudios „Injoy“.

Beim Zusammentragen der Preise hatten wir auch Unterstützung von Mandy Lang, der Koordinatorin, und Benjamin Meszaros aus unserem Verein. Der Einsatz vom Vorstand und Isabell Kornhaß sorgten für einen erfolgreichen Nachmittag. Alle Lose wurden verkauft. Die Kinder, Eltern und Großeltern waren erfreut über ihre gewonnenen Preise.



Gleich am darauffolgenden Sonntag, dem 2. Advent, stellten wir unseren Verein im Rathaus vor. Pünktlich dafür waren unsere Flyer fertig. Die Werbeagentur „Kreativum“ unterstützte uns bei der Gestaltung und beim Druck. Wir hatten einen kleinen Bastelstand, boten Kinderpunsch und die leckeren Plätzchen von unseren fleißigen BäckerInnen aus dem Kindergarten an. Dabei informierten wir

die Weihnachtsmarktgäste über unseren Verein.

Es war eine gemütliche Stimmung. Die Kinder bastelten Weihnachtskarten für Mama und Papa und unsere Spendenküh füllte sich. Sicher knabberte mancher Besucher am Abend zu Hause noch beim Lesen des Flyers die leckeren Plätzchen.

Übrigens bekamen alle Gruppen noch einen großen Weihnachtsbeutel Plätzchen. Auch der Hausmeister wurde nicht vergessen.

Unsere Highlight-Veranstaltung im Februar war: „Eis in Flammen“ im Gleisdreieck. Sebastian Spelda ermöglichte uns, dort Stockbrot zu verkaufen.



Förderverein

Natürlich waren wir gut vorbereitet mit 40 Stöcken und Teig ohne Ende. Es war kalt und das Feuer zuerst noch aus. Doch dank des Einsatzes von Sebastian und der Freiwilligen Jugendfeuerwehr war ordentlich Glut in der Feuerschale als die ersten Stockbrotkinder kamen.

Ein paar Erzieherinnen malten den Kindern einen Eiszauber ins Gesicht, sodass es kein schöneres Strahlen gab als dieses. Auch die Flammenshow war toll und man konnte Eislaufen. Ich selbst fand den Einsatz von Julia Redlich prima, die kurzfris-



tig einsprangen und uns half, da einige wegen Krankheit ausgefallen waren. Nach gut vier Stunden hatten wir über 180 Stockbrotportionen verkauft und packten zusammen. Da Hefeteig die Angewohnheit hat zu gehen, war natürlich noch was übrig. So hatten alle

Kinder am nächsten Tag zum Kaffee „Martins-Hörnchen“ im Februar, die sie nicht teilen brauchten. Ein Hoch auf die Bäckerinnen, die sich die Mühe machten.

Alles in Allem haben wir bei den drei Veranstaltungen gut 290 Euro in die Kasse bekommen. Dieses Geld wird für die Neugestaltung im Außenbereich verwendet. Wenn mein Kind im Frühjahr im Garten auf einem neuen Spielgerät sitzt, werde ich nochmal daran erinnert, dass wir diesen Verein gegründet haben, um unseren Kindern die Kindergartenzeit so schön wie möglich zu gestalten. Es kostete viel Vorbereitung und Kraft. Trotzdem hatten wir großen Spaß dabei. Wenn uns jemand unterstützen möchte, dann braucht er uns einfach nur anzusprechen. Wir freuen uns über jede Hilfe. Man muss kein Vereinsmitglied sein um mitzuwirken.

Liebe Leser, wir als Förderverein veranstalten am 02.04.2017 unsere nächste Tombola beim Flohmarkt im Gleisdreieck.

Besucht uns dort!

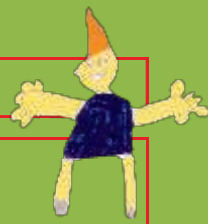
Ann-Katrin Voigt

Vereinsvorstandsmitglied

www.foerderverein-schoenrasen.de

Mit ihrer Spende fördern Sie die Neugestaltung der Außenanlagen der Kinderkrippe in der Kindertagesstätte Schönrasen.
Vielen Dank!

Termine



02.04.17	Flohmarkt im Gleisdreieck (Veranstaltung Förderverein)
13.04.17 Gründonnerstag	Osternestchen—Suchen im Kindergarten
20.04.17	Marionettentheater Schneeweißchen und Rosenrot
26.04.17	„Mach's mit, Mach's nach, Mach's besser“ Kindergartenwettkampf
16.05.17	David-Bus (Vorschüler)
21.05.17	Rote-Mützen-Tag (Vorschüler)
Mai 17	Minimathematikum (Vorschüler)
26.05.17	Schließtag (Tag nach Himmelfahrt)
15.06.17	Zuckertütenfest
16.06.17 10:00 Uhr	Schulanfängergottesdienst in der Stadtkirche
26.06.- 07.07.17	Sommerschließzeit wegen Bauarbeiten
20.08.17 15:00 Uhr	Kindermusical in der Stadtkirche
01.10.17	Erntedankgottesdienst i n der Stadtkirche
30.10. 17	Schließtag Weiterbildung Pädagogische Mitarbeiter